

Garantiert mit **OHNE** Werbung

Hörsturz

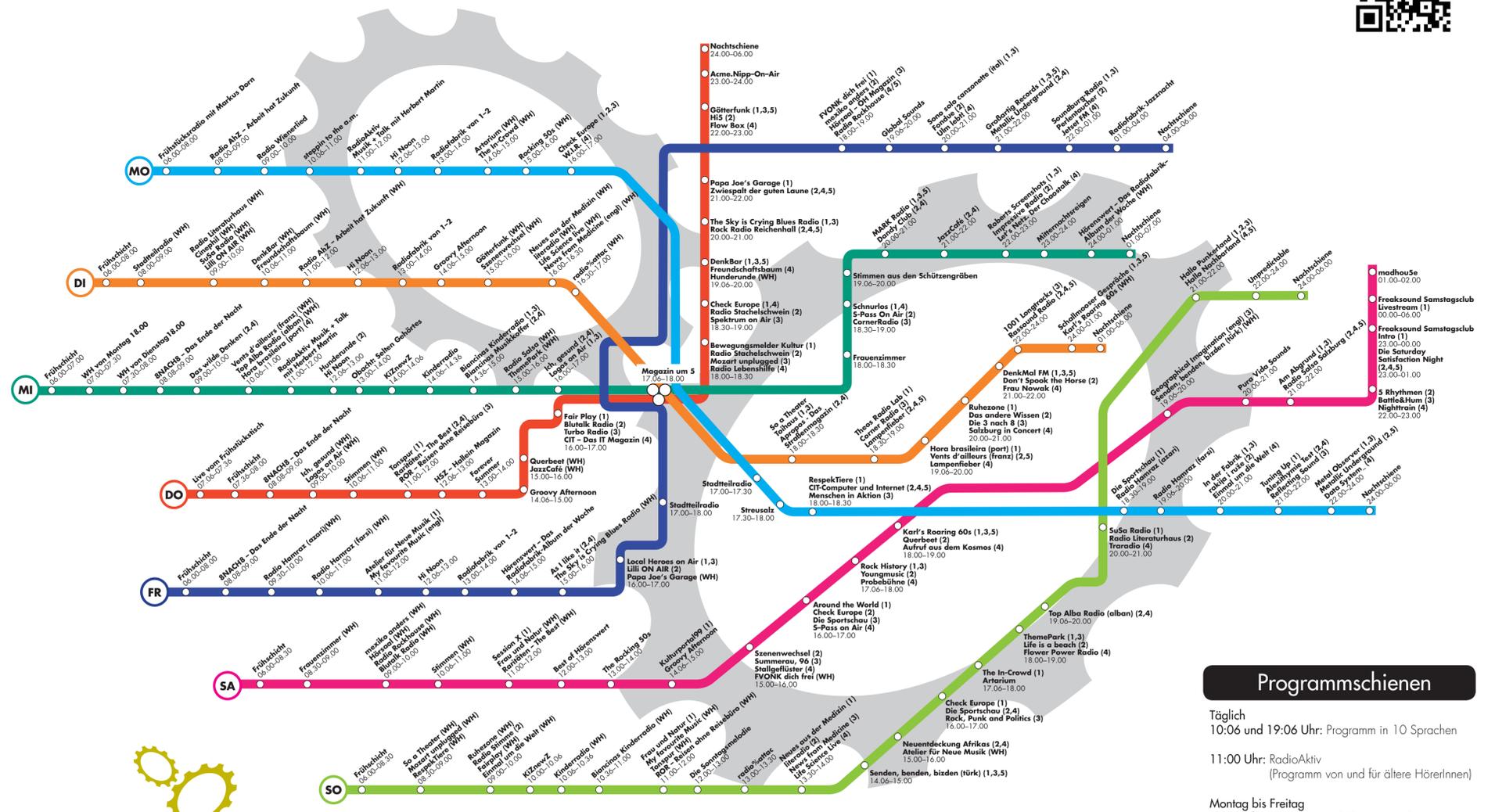
#7-14/15

Die Programmzeitschrift der Radiofabrik

radiofabrik
107,5 & 97,3 mhz
im kabel 98,6 mhz
//radiofabrik.at//



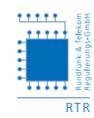
Programmfahrplan



Programmschienen

- Täglich
10:06 und 19:06 Uhr: Programm in 10 Sprachen
- 11:00 Uhr: RadioAktiv
(Programm von und für ältere HörerInnen)
- Montag bis Freitag
17:00 Uhr: Magazin um 5 (Dienstag – Donnerstag)
Stadteilradio (Montag und Freitag)
- 18:00 Uhr: Kultur und Soziales
(von Apropos bis Stiftung Mozarteum)
- 18:30 Uhr: Jugendschiene
(+ Samstag und Sonntag ab 16:00 Uhr)

(1), (2), (3), (4), (5) = Wochentag im Monat (z.B. 3. Montag)
Mit Fahrplanänderungen und Verspätungen ist zu rechnen.
Alle 160 Sendungen von A – Z und Infos zum Programm unter:
www.radiofabrik.at



Freies Radio aus dem Innergebirg?

Wir sitzen am Hiasnhof der Familie Noynar-Lanschützer in Görtschach (ja, der mit dem berühmten Käse) in der Abendsonne. Hier gibt es gerade eine Kunstausstellung der Lungauer Malerin Elisabeth Strauß zu sehen. Neben mir sitzt Robert Wimmer, Vorsitzender der Lungauer Kulturvereinigung. Er ist ein Begeisteter im wörtlichen Sinn, es scheint ihm das Herz überzugehen, wenn er über Kultur im Lungau erzählt. Er zeigt und erzählt mir alles Mögliche und ich bin beeindruckt, hatte ich doch kaum eine Ahnung, was da alles passiert „hinten Taurn“. Aber gekommen bin ich, um mit ihm über Radio zu sprechen:

Radiofabrik: Robert, was heißt für dich Freies Radio, welche Vorstellungen verbindest du damit?
Robert Wimmer: Freies Radio ist für mich unabhängig von gewissen Monopolen, die jahrzehntlang gewachsen sind, und wird von freien, nichtprivilegierten Nutzergruppen und RadiomacherInnen gemacht. Günther Noynar (der Bauer, bei dem wir zu Gast sind) hat vorhin gesagt, er hört nur Ö1. Das ist ein toller Sender, keine Frage. Aber ich kenne zum Beispiel die Radiosendungen von Spektrum und der Lebenshilfe auf der Radiofabrik. Da kommt das Moment des Selbermachens, des selbst für sich Sprechens dazu. Das Selbermachen ist ja eigentlich schon ein alter Hut – aber hier spielt dazu noch die Meinungsfreiheit eine große Rolle und es gibt einen realen Raum, wo man zusammenkommen kann – es ist nicht einfach nur irgendwo im Netz.
Radiofabrik: Apropos Selbermachen: Wir haben einige Kultureinrichtungen bei uns im Programm, wie das Literaturhaus, das Rockhaus, die Stiftung Mozarteum, die monatlich eigene Sendungen

gestalten – die sind aber alle in der Stadt. Wir werden demnächst gemeinsam mit dem Dachverband der Salzburger Kulturstätten (wo du ja auch im Vorstand bist) einen eigenen Radioworkshop für Kulturinitiativen außerhalb der Stadt Salzburg anbieten, wo man an einem Tag lernen kann, wie man eine Radiosendung gestaltet, produziert und zur Ausstrahlung bereit stellt. Wäre das für euch interessant?
Robert Wimmer: Ja, da sind wir auf jeden Fall dabei. Wir machen auch jetzt schon manches in die Richtung: Wir hatten einige Veranstaltungen zur Mundart und haben die aufgenommen und archiviert. Wir haben schon einen mp3-Recorder für diese Zwecke. Ein Kollege arbeitet mit Film, auch da haben wir schon einiges im Archiv an Theaterproduktionen und so weiter, die wir aufgezeichnet haben. Daraus etwas zu machen, zu lernen, wie man das entsprechend zusammenstellen und veröffentlichen kann, das wäre für uns sehr spannend.
Radiofabrik: Könnt ihr euch vorstellen, das in der Folge auch für andere zu öffnen, dieses Wissen in eurer Region weiter zu geben, vielleicht mal ein Mischpult und einen Streamer anzuschaffen und damit ein kleines Lungauer Außenstudio zu werden?
Robert Wimmer: Das ist sowieso unser Zugang. Genauso wie beim Theater, wir sind da nicht 1:5 eingeschoren, die spielen – wir gehen raus, gründen ein Jugendtheater, bieten Workshops für Berufschulen an. Kunst und auch Medien „hinaus“ zu bringen ist unser Ansatz – es scheitert halt bis jetzt oft an der räumlichen Situation. Nach dem Kunsthausbakel vor drei Jahren sind wir zwar nur vorsichtig optimistisch aber: Wenn wir das Hotheyerhaus kriegen, wird vieles möglich. Da gibt es 12 Räume, da könnte einer ein Radiostudio werden

und einer ein Filmstudio, in denen wir Medienzugänge für alle zu Verfügung stellen, von Kindergärten über Schulen, MigrantInnen, alte Menschen usw.
Radiofabrik: Wo denkst du könnte es Schwierigkeiten geben?
Robert Wimmer: Eben wie gesagt die Räume, dann das technische und rechtliche Know-how, aber das können wir uns ja von euch holen. Und ganz profan: die Mittel dafür aufstellen. Was kostet so eine Studioeinrichtung?
Radiofabrik: In der Basisversion lässt sich das schon für zwei bis dreitausend Euro machen.
Robert Wimmer: Das scheint machbar. Dann stellt sich nach die Frage: Wer betreut das in einer Form, dass auch was herauskommt? So dicht ist der Lungau nicht bestückt mit Leuten, die sich da engagieren können und auch den langen Atem haben. Viele von den Jungen gehen nach der Schule weg und auch andere freie Leute verlassen oft die Region.
Radiofabrik: Nun ist die Radiofabrik ja im Innergebirg nicht über Antenne zu hören, sondern nur im Internet und im digitalen Kabel. Hören die Leute hier Radio via Kabel?
Robert Wimmer: Ich glaube wenig – es wird ja viel im Auto gehört und für die verbreiteten Sender wie Ö-Regional oder Ö3 braucht es kein Kabel. Aber es geht ja auch ganz anders: Wir möchten auch Künstlerisches machen, in Richtung Hörspiel oder Dokumentationen. Das könnte man sich dann „konzertant“ anhören, das fände ich spannend. So wie es einen Kinoabend gibt, gibt's halt auch einen Radioabend. Und das dann im Internet Nachhören, wie bei 7-tage Ö1 – geht das bei euch auch?
Radiofabrik: Ihr könnt all eure Sendungen online speichern auf der Austauschplattform der Freien Radios

„Magazin um 5“ jetzt online nachhören
Das „Magazin um 5“, die Sendung der Radiofabrik-Redaktion bietet aktuelle Informationen aus Salzburg und darüber hinaus: Studiogespräche, Beiträge und Interviews zu Themen der Zivilgesellschaft, aus Kultur und Politik, Veranstaltungstipps und die Rubrik „Musik aus Salzburg“. Zu hören jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 19:05 Uhr (nach den BBC-News) live on Air und jederzeit zum Nachhören auf radiofabrik.at.

Cultural Broadcasting Archive – <http://cba.fro.at/>, das ist urheberrechtlich gedeckt, seit neuestem auch für die Musik. Da lässt sich alles zeitlich unbegrenzt nachhören und ihr könnt das auch ganz einfach und automatisch in eure Website einbinden.
Robert Wimmer: Das ist jetzt wirklich lässig – dann haben wir eine Mediathek und können Dinge nachhören, die wir gemacht haben. Damit bekommt diese Arbeit noch mehr kultur- und gesellschaftspolitischen Anstrich, das interessiert mich, da wird es wirklich spannend. Und wenn wir das hinaus tragen, die Leute beteiligen, dann reden wir auch von Bildung am Land, das kann man auf alle möglichen Arten nutzen.
Radiofabrik: Und du glaubst nicht, dass es dafür eine eigene Radiofrequenz im Lungau braucht?
Robert Wimmer: Nein, ich glaube man muss nicht sofort in den Äther gehen. Wenn sich das etabliert hat und die Leute wissen – da kommt ein diese Zeit das Lungauradio, es ist Radiotime – da schallen sie dann halt das Internet ein oder hören es später nach. Außerdem läuft da ja schon so viel übers Handy.
Da ist noch mehr drin
„Elisabeth, Roland, Richi und ich haben uns schnell als motiviertes Team gefunden. Durch unsere ergänzenden Kompetenzen und das freundschaftliche Klima hat das Engagement von Anfang an Spaß gemacht. Wir wussten einfach: da ist noch mehr drin“ beschreibt Johanna die Anfangsphase des Radioteams. Damit war die Basis geschaffen. Das Freie Radio Salzammergut FRS ist auch im Großraum Vöcklabruck empfangbar aber von seinem rund 140 SendungsmacherInnen kamen nur acht aus Vöcklabruck. Die verhältnismäßig lange Anreise nach Bad Ischl war für viele eine Hürde. „Dadurch hatte das große Ziel gleich einen Namen: ein FRS Außenstudio mitten in Vöcklabruck!“, erinnert sich Johanna. Als erstes sollte die regionale Berichterstattung forciert werden. Dies war die Geburtsstunde der „Infobox“ im September 2009, dem monatlichen Infomagazin aus Vöcklabruck.

Die eintägigen Radioworkshops für Kulturinitiativen am Land finden Anfang Dezember in St. Johann und im Jänner in Salzburg statt. Die Teilnahme ist für Dachverbandsmitglieder gratis. Weitere Infos und Anmeldung beim Dachverband der Salzburger Kulturstätten (kultur.or.at) und in der Radiofabrik.

Verändert die Welt!



Wir sind Su Karrer und Karo Lehner und wir mögen (unter anderem) Radio. Sehr gerne selbstgemacht, am liebsten den Mix: Talk und Musik. Die Initial-Idee zur gemeinsamen Sendung hatte Su, die bereits seit Jahren bei der Radiofabrik aktiv ist. Dazu a Glasl oder zwei, a bissl Gehirne über den Zustand der Welt, großer Respekt den engagierten Menschen gegenüber, die wir die vergangenen Jahre treffen und kennenlernen durften und fertig war das Sendungskonzept für FVONK DICH FREI.

„Fvok“ ist eigentlich eine fiktive Romanfigur aus Erlend Loe's „Jens, ein Mann will nach unten“. Inspiriert von diesem schrägen Roman wurde für uns „FVONK“ zu

einem universellen Ausdruck für die Verwirrtheit, (Be-)Sonderheit und den Individualismus in der Welt – und uns selbst. „Fvok“ heißt für uns – „SEID SO WIE IHR SEID UND LASST EUCH NICHT VERÄNDERN – VERÄNDERT DAMIT DIE WELT!“ Dass es außerdem noch a bissl an „Funk“ denken lässt, passt da auch gut dazu. „FVONK Dich FREI!“ lädt einmal im Monat Menschen, die halt so sind, wie sie sind – nämlich großartig, einzigartig – und die die Welt auf die ein oder andere Weise verändern, live zu einem Gespräch, einer Diskussion, einem Diskurs über die Welt, so schön und so schrecklich sie sein mag. Wir empfangen Gesellschaftskritik mit offenen Armen. Musikalisch würzen unsere Gäste die Sendung selbst. Wir geben AlltagsheldInnen Platz, ihre Anliegen nach außen zu tragen und der Welt zu zeigen, wie schwierig und einfach es sein kann, sich für Herzensangelegenheiten einzusetzen.

FVONK DICH FREI - Der Radiotalk mit AlltagsheldInnen und Alltagsheldinnen. Jeden ersten Freitag im Monat um 18 Uhr: (W)H am folgenden Samstag um 15 Uhr

107,5

Radio On TV

Ist ihr auch andauernd: „Alles wächst zusammen“? Der Kühlschrank mit dem Internet. Das Smartphone mit der Geldbörse und dem Auto. Die Radiofabrik leistet einen Beitrag zum Thema, und lässt das Radio mit dem Fernsehen zusammenwachsen.

Wir haben mehrere Kameras im Studio montiert, die sich mit einem kleinen Bildmischer steuern lassen. Ein Computer mischt den Radioton dazu, überträgt das fertige Signal zum Freien Fernsehen FS1. Und schon ist die Radiofabrik im TV.

Alle Altendorfer ist „zusammengewachsen“ Geschäftsleiter von Radiofabrik und FS1.

ZUGVÖGEL NISTEN SICH AN DER VÖCKLA EIN – WERDEGANG EINES AUSSENSTUDIOS

Wir schreiben den 10. November 2009. Am späten Abend findet sich über ein Dutzend interessierter Menschen in einem Gasthof in Regau ein. Es ist kein Stimmich der örtlichen Traktorclubs. Nein, die RadiomacherInnen an der Vöckla laden gemeinsam mit dem Otel, dem „Offenen Technologie Labor“ in der alten Landesmusikschule der ideale Rahmen für das erträumte FRS Radio-nest: ein autonomes Arbeiten und kostenloses Nutzen von bestehenden Räumlichkeiten. Die ohnehin schon große Nachfrage am Radiomachen in der Region wurde daher schlagartig noch größer. Das ehrenamtlich besiedelte FRS Radionest bietet nun die notwendige Infrastruktur zur Sendungsgestaltung.

Damit ist ein among Traum Realität geworden und das in einer Geschwindigkeit, die anfangs niemand für möglich gehalten hätte. Am 8. Mai 2010 fand der erste Tag der offenen Tür mit über 100 Interessierten statt. Ein Vöcklabruck-Sendefenster im Programm von FRS wurde eingerichtet und regelmäßig von zahlreichen RadiomacherInnen bespielt.

Doch ähnlich wie bei der Gründung des „Bock Ma's“ als Kulturprojekt Energien freimachte, so wanderten sie auch allmählich in Richtung eines neuen aber: ins OKH – das Offene Kulturhaus Vöcklabruck. Deshalb mussten im Jahr 2013 einige Sendungen aus dem Radionest eingestellt werden – aus Anfangseuphorie ist ein Hauch Radioalltag geworden. Die personellen Überschneidungen mit dem OKH machen aber auch eine vielversprechende Perspektive aus: In absehbarer Zeit soll das Radionest gemeinsam mit Otel in die neue Unterkunft im Kulturhaus übersiedeln. Und dann ist es wieder an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Johanna Ramacher koordiniert das Radionest Vöcklabruck, Richard Schachinger ist Teil des Radionests. Weitere Infos auf freieradios.at über uns

Durch offene Türen laufen

Ohne ausreichend finanzielle Mittel war die Suche nach dem geeigneten Studiorium keine leichte. Doch genau der richtigen Zeit ergab sich mit dem Otel, dem „Offenen Technologie Labor“ in der alten Landesmusikschule der ideale Rahmen für das erträumte FRS Radionest: ein autonomes Arbeiten und kostenloses Nutzen von bestehenden Räumlichkeiten. Die ohnehin schon große Nachfrage am Radiomachen in der Region wurde daher schlagartig noch größer. Das ehrenamtlich besiedelte FRS Radionest bietet nun die notwendige Infrastruktur zur Sendungsgestaltung.

Damit ist ein among Traum Realität geworden und das in einer Geschwindigkeit, die anfangs niemand für möglich gehalten hätte. Am 8. Mai 2010 fand der erste Tag der offenen Tür mit über 100 Interessierten statt. Ein Vöcklabruck-Sendefenster im Programm von FRS wurde eingerichtet und regelmäßig von zahlreichen RadiomacherInnen bespielt.

Kontinuität ist trotzdem schwer

Doch ähnlich wie bei der Gründung des „Bock Ma's“ als Kulturprojekt Energien freimachte, so wanderten sie auch allmählich in Richtung eines neuen aber: ins OKH – das Offene Kulturhaus Vöcklabruck. Deshalb mussten im Jahr 2013 einige Sendungen aus dem Radionest eingestellt werden – aus Anfangseuphorie ist ein Hauch Radioalltag geworden. Die personellen Überschneidungen mit dem OKH machen aber auch eine vielversprechende Perspektive aus: In absehbarer Zeit soll das Radionest gemeinsam mit Otel in die neue Unterkunft im Kulturhaus übersiedeln. Und dann ist es wieder an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Johanna Ramacher koordiniert das Radionest Vöcklabruck, Richard Schachinger ist Teil des Radionests. Weitere Infos auf freieradios.at über uns



Land der Freien Radios? Wachstum, wie wir es meinen.
Editorial von Eva Schmidhuber
Wir haben mit dem Wachstumsbegriff unserer Wirtschaftsordnung zwar nicht viel am Hut, aber auch wir wollen wachsen. Allerdings auf etwas andere Art: Wir wollen die Idee des Freien Radios in die Regionen tragen. Nicht nur den StadtsalzbürgerInnen soll der offene Zugang zum Medium vergönnt sein, sondern auch den Menschen auf dem Land und in den Bezirken.
Oberösterreich ist unser Vorbild: Dort sind neben Radio FRO in Linz bereits drei weitere eigenständige Freie Radios on Air, in Freistadt, Bad Ischl und Kirchdorf an der Krems, und es gibt Außenstudios in Vöcklabruck und Ottensheim.
Die Radiofabrik baut derzeit mit Unterstützung durch ein EuRegio-Projekt ein Außenstudio in Bad Reichenhall auf. Unsere RadiomacherInnen vom Berchtesgadener Land und Traunstein müssen in Zukunft nicht mehr den weiten Weg nach Salzburg kommen, um ihre Inhalte on Air zu bringen. Die Sendungen werden via Internet live aus Reichenhall ins Programm übernommen. Soweit wir wissen, ist dies die erste grenzüberschreitende Kooperation dieser Art.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Salzburger Kulturstätten gibt es demnächst Radioworkshops speziell für Kulturinitiativen am Land und in der Folge eine Sendereihe, die von diesen selbst gestaltet wird. Die lokal produzierten Inhalte sollen unsere Programmvielfalt erweitern und den Kulturstätten eine Öffentlichkeit für selbstbestimmte Inhalte bieten.

Wer weiß, ob so eine Sendung vor Ort nicht der Keim für ein Außenstudio und ein solches nicht wiederum die Basis für ein selbstständiges Radio wird, mit eigener Frequenz, finanziert durch den NKRF (Nichtkommerzieller Rundfunk Fonds), sowie durch Land und Gemeinde.

Freies Radio als Germ der Gesellschaft. Germ, der den Sozialteil aufgehen lässt. Dieses schöne Bild von Radiomacher Norbert K. Hund aus der letzten Ausgabe des Hörsturz ist die Vision: Hier und da ein „Dampfl“ onsetzen, das ist unsere Absicht – die restlichen Zutaten und die nötige Wärme können nur die Menschen vor Ort einbringen.

Wieso das Sinn macht und wie es funktionieren kann, das sind die Themen dieser Hörsturz Ausgabe.

Übrigens: Im Flachgau und Tennengau ist die Radiofabrik mit Antenne auf der Frequenz 107,5 MHz zu empfangen, im Innergebirg im digitalen Kabelnetz auf Kanal 42 und natürlich überall via Livestream auf radiofabrik.at

Reisen ohne Reisebüro



UNTERWEGS MIT MARGARETE UND ERNST GRIEHSER
„Oh, you are very well equipped“ meinte Mrs. McDonagan als wir vor ihrer Pension in den schottischen Highlands auftauchten. Verständlich – ein Auto mit österreichischem Kennzeichen, ein Fallboot am Dach und zwei Fahrräder am Heck. Aber so war und ist unser Reiselstil. Margarete ist ein Sprachtalent und sehr kontaktfreudig. Ernst fährt gern Auto. Auch an der Kultur eines Landes sind wir sehr interessiert, so kann man die Angebote einer Region viel besser nutzen.

Vor kurzem waren wir wieder in den Sextener Dolomiten. Nostalgieurlaub nennen wir solche Reisen, denn vor 40 Jahren haben wir mit unseren Kindern in Sexten in einem Heustall genächtigt und die Dolomiten zum ersten Mal erlebt. Es folgten viele schöne Bergfahrten, Klettertouren, Klettersteige und Schitouren. „Schau – die große Zinne – vor 25 Jahren unser Anstieg von der Südsseite“ sagt Margarete. „Bin ich froh, dass ich nicht mehr hinauf muss“, ist Ernsts Antwort.

Die sportlichen Aktivitäten haben nachgelassen, aber wir haben andere gefunden. Mit Hackbrett und Harmonika machen wir seit ein paar Jahren gemeinsam Hausmusik und: Wir machen Radio.

Schon länger gibt es den Podcast über unsere Reise- und Bergfahrten. Gen im Internet: www.zentrumwalsertal.at/kat/brincast/. Seit Mai 2014 sind wir auch auf der Radiofabrik zu hören. Perfekt werden wir vielleicht nicht mehr – aber es macht uns viel Freude und Vergnügen. Nur nicht nachlassen!

ROR – Reisen ohne Reisebüro: Jeden 3. Donnerstag im Monat um 11 Uhr (Wiederholung am folgenden Sonntag um 11 Uhr)

Die Radiofabrik hat eine neue Sendersignatur. Nach sehr vielen Jahren mit unserem lieb gewonnenen Jingle von Jürgen Lichtmannegger hat Kristijan König mit uns zum 16. Geburtstag der Radiofabrik einen neuen produziert. Zu hören wie immer vor fast jeder vollen Stunde. Lasst uns wissen, wie er euch gefällt.

Radio – Raum – Zeit oder: Was ist ein Otel?

(von Martin Hollnietz)

2010 starteten in Oberösterreich die ersten offenen Technologielabore (Otelos). Die Vision war, eine neue Form von regionaler Innovationskultur zu etablieren, wo sich Menschen aus unterschiedlichen Interessensbereichen und Lebenssituationen treffen können um gemeinsam die Zukunft der Kommunen mitzugestalten – ohne Ergebnissdruck. Die Otelos verfolgen dabei einen sehr offenen Kooperationsansatz und so war es nur naheliegend, dass mit den freien Radios sehr früh erste Kooperationen in Form von lokalen Außenstudios entstanden, die es interessierten RadiomacherInnen leichter ermöglicht Sendungen vor Ort zu produzieren.

Mario Friedwagner, Geschäftsführer des Freien Radios Salzammergut (FRS) formuliert seine Beweggründe mit Otel zu kooperieren heute so: „Ganz ähnlich wie die Freien Radios bieten Otelos niederschwellige Räume für Experimente und ergebnisoffene Prozesse. Genau das braucht unsere Gesellschaft, denn die überkommenen Modelle funktionieren nicht mehr. Deshalb ist es wichtig, Experimentierfelder anzubieten, um Veränderungen einzuleiten, neue Ideen vorzubereiten und auszurollen. Dabei dürfen auch Fehler gemacht werden und lernen darf Spaß machen. Genau aus dieser philosophischen Schnittmenge ist unsere befruchtende Partnerschaft entstanden.“

Das erste FRS-Außenstudio wurde in Vöcklabruck bereits 2010 eröffnet. Der Radioraum Gmunden startete ein Jahr später. Es folgten Kooperationen mit Radio B138 in Kirchdorf an der Krems und Radio FRO in Linz und im Außenstudio „Radio Frohheim“ im Otel Ottensheim. 2013 startete auch eine Kooperation mit Dorf.TV, dem Community TV in Linz und seither gibt es ein erstes TV-Außenstudio in Vorchdorf. Otelo bringt für die Freien Medien immer wieder neue Themen, die durch die Kooperation regional verbreitet und in Diskussion gebracht werden.

Derzeit entstehen Otelos auch in anderen Bundesländern, aktuell in Kärnten. Die Otelos gehen auf die Suche nach lokalen Potenzialen, nach Menschen, die etwas sehr gut können, aber bisher damit noch im Verborgenen agieren: Zwei Beispiele: Der Altbürgermeister von Vorchdorf gibt Drechselworkshops und die Kids von NGN – NeXt Generation News – produzieren Sendungen in Vorchdorf.TV und zeigen der Welt, wie die Dinge aus ihrer Sicht laufen. Genau hier kommt es zu einer Innovationskultur, die offen aber auch reflektiert auf Neues zugeht und aktiv an der Zukunftsgestaltung mitwirkt.



Der Oberösterreichische Regionalentwickler Martin Hollnietz hat die Otelos „erfunden“. Weitere Infos und Kontakt: otel.or.at.



„Jede Live-Sendung ist ein Highlight!“

Der Verein Spektrum engagiert sich mit unterschiedlichen Einrichtungen und Projekten im Bereich Kultur, Freizeit und Soziales. Unter anderem betreibt der Verein mehrere Kinder- und Jugendzentren in der Stadt Salzburg und im Land Oberösterreich. Iris Ferner koordiniert seit 2010 die Radio-Aktivitäten des Vereins.

Iris, wie hört sich eine Spektrum Kinderradio Sendung an?

Die Sendungen spiegeln die vielfältige Lebenswelt der Kinder wider. Meistens geht es laut und lustig zu, gespickt mit vieeeeel Lieblingsmusik.

Hört man einen Unterschied zum Spektrum-Jugendradio?

Kinder agieren sehr unvoreingenommen und haben vor allem Spaß an der Sprache. Jugendliche beschäftigen oft ganz andere Themen und sie drücken sich anders aus.

Was war euer lustigstes Erlebnis beim Radiomachen?

Die vielen kleinen Hoppalas, Stotterer und Versprecher sorgen immer wieder für Lacher! Am spannendsten sind aber immer die Momente vor und nach einer Live-Sendung: das Hin- und Her, die Aufregung, der Adrenalinkick und das Drumherum. Jede Live-Sendung ist ein Highlight!

Das ist ziemlich viel Aufwand - was bringt euch das? Warum macht ein Kinder- und Jugendzentrum Radio?

In unseren freizeitpädagogischen Einrichtungen fördern wir Partizipation, Integration und Empowerment. Aktive Teilnahme am Mediengeschehen bedeutet, ein Sprachrohr zu haben, sich beteiligen zu können und seine Meinung zu vertreten, andere Meinungen kennen zu lernen und sich damit auseinandersetzen. Spielerisch und ohne Druck lernen Kinder und Jugendliche beim Radiomachen, wie eine Sendung entsteht, welche Technik dahintersteckt,

welche Arbeit damit verbunden ist usw. Medien werden anders wahrgenommen, wenn man einmal aktiv an der Produktion beteiligt war. Dabei ist uns wichtig: Weg vom passiven Konsum hin zum aktiven Tun! Und das ohne Perfektionsanspruch. Radiomachen ist Teamwork und die Jugendlichen erleben dabei: „Toll, das haben wir als Gruppe geschafft!“

Finden die Jugendlichen Radio nicht almodisch?

Viele hören heute kaum mehr Radio auf herkömmliche Art, allerdings haben Smartphones und das Internet das Medium wieder zeitgemäß gemacht.

Spektrum ist auch beim Stadteilradio Lehen dabei – wie kam es dazu?

Unsere soziokulturellen Projekte sind stadtteilbezogen und generativ-orientiert. Es lag auf der Hand, beim Stadteilradio mitzumachen und diesem Stadtteil eine Stimme zu verleihen. Schließlich liegen in Lehen die Wurzeln der Gemeinwesenarbeit in Salzburg, hier hat der Verein Spektrum vor mehr als 35 Jahren begonnen, soziokulturelle Beteiligung voranzutreiben.

Spektrum Jugendradio on Air jeden 3. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr.

Spektrum Kinderradio on Air jeden 3. Mittwoch im Monat um 14:06 Uhr (Wiederholung am folgenden Sonntag um 10:06 Uhr)

Impressum: Medienhelfer: Freier Rundfunk Salzburg - Radiofabrik. Verein zur Förderung von freien, lokalen Radio- und Fernsehprojekten. Ulrike Gschwanthner-Strauß, S. 5020 Salzburg Tel. 0662/84 29 61. Tel. Studio 0662/84 29 61. Mail: office@radiofabrik.at, web@radiofabrik.at Administration: Barbara Winkler, Evangelische Freiwillige, Netze Coloris, Geschäftsbildung: Alf Albrecht, Graphic Design: E. Lauer, Sarah Moser, Leaning Medienwerkstatt, Laura Lehner, Programmkoordination und Redaktion: Heidegger, Eva Schmidhuber, Redaktion: Magasin um 5/Meak, Renate Steinkühner, Maja Fuchs, Metheo Folkmayr, David Heidegger, Sabine Heidegger, Lenore Schütz, Technik: Alexander Hummer, Andrea Hurnel, Kristjan König, Wolfgang Sauer, Sonnentanz, Verantwortlicher Redaktionsleiter: Oliver Baumann (Christandl), Wolfgang Nöcker, Suzanne Konec, Eva Kuba, Wolfgang Sölk.